

## Japanische Hersteller bauen Ladestations-Netz aus

**Die japanischen Automobilhersteller Toyota, Honda, Nissan und Mitsubishi unterstützen den Aufbau eines flächendeckenden Netzwerks aus Ladestationen für Elektroautos und Plug-in-Hybride in Japan. Dort gibt es momentan 1700 Schnell- und mehr als 3000 reguläre Ladestationen – zu wenig, insbesondere wenn die Zahl der E-Autos in den nächsten Jahren steigt. Derzeit agieren die meisten Anbieter getrennt voneinander und die Ladesäulen sind nicht jedem Autofahrer zugänglich. Durch eine Kooperation zwischen verschiedenen Anbietern, an denen die Fahrzeughersteller beteiligt sind, können Autofahrer mehr Ladestationen nutzen, ohne einen eigenen Vertrag mit dem Betreiber geschlossen zu haben.**

Die japanische Regierung subventioniert den Aufbau der Ladesäulen mit 100,5 Milliarden Yen (rund 773,85 Millionen Euro). Jede Präfektur entscheidet über die Nutzung der Zuschüsse. 4000 Schnell- und 8000 herkömmliche Ladestationen sollen in Japan entstehen, um den künftigen Bedarf abzudecken. Während die Schnellladesäulen an Autobahnen oder Tankstellen aufgebaut werden, können die einfachen Ladestationen zum Beispiel auf öffentlichen Parkplätzen am Rande von Einkaufszentren oder Firmen platziert werden. Dort parken die Fahrzeuge gewöhnlich länger.

Durch die Kooperation zwischen den einzelnen Ladesäulen-Betreibern, an denen die Autohersteller beteiligt sind (Japan Charge Network Co., Ltd.; Charging Network Development, llc und Toyota Media Service) entsteht ein großes und zuverlässiges Ladesäulen-Netzwerk. So können Autofahrer die komplette Infrastruktur nutzen.

Die japanische Regierung will den Nutzen und damit den Verbreitungsgrad von Elektroautos und Plug-in-Hybriden erhöhen: Im Jahr 2020 sollen 15 bis 20 Prozent aller neu zugelassenen Fahrzeuge einen elektrischen Antrieb nutzen. Mit einer benutzerfreundlichen Infrastruktur wollen die vier Autohersteller die Alltagstauglichkeit der alternativ angetriebenen Fahrzeuge vergrößern. (ampnet/deg)